



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

**Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland**

Ortsgruppe Kerpen

bund.kerpen@bund.net

BUND Kreisgruppe REK

<https://bund-rhein-erft.de>

<https://bund-rhein-erft.de/kerpen/rundbriefe/>

Liebe Leser*innen,
für die Weiterleitung bzw. Weitergabe
unseres Rundbriefes sind wir sehr
dankbar!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen

Kerpen, 19.07.2022

Stadtwildpflanzen – Malva sylvestris

Die Stockrose ist vielen als Gartenpflanze bekannt. Sie wachsen aber auch an Wegrändern und auf verwilderten Flächen (Foto oben Hüttenstraße, Glashütte, Sindorf). Auch auf Malvenarten leben spezialisierte Insekten, wie das „Malvenspitzmäuschen“, winzige Rüsselkäferarten. Auf dem Foto oben ist eine Pflanze gezeigt, die am ehesten der Wildform entspricht, es gibt aber viele Variationen und Kulturformen. Rechts ein Schöllkraut, dem es in der Pflasterritze reicht.



Alte Eiche an der K 53 – Wer kennt die Geschichte des Baumes?

An der Zufahrt zur Deponie Haus Forst steht eine alte Eiche, die auch zwei Nummern trägt : 006283 bzw. 6434. Die Krone ist nicht sonderlich hoch, man sieht, dass diese wohl mal ab- bzw. ausgebrochen ist. Der alte Baum hat aber einen beeindruckenden Stammumfang und macht einen guten

Anerkannter Naturschutzverband
nach dem Bundesnaturschutzgesetz

Deutsche Sektion von Friends
of the Earth International

BUND NRW
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Telefon (0211) 30 200 5 – 0
Telefax (0211) 30 200 5 - 26
bund.nrw@bund.net

Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft GmbH, Köln
BLZ 370 205 00
Geschäftskonto: 8 204 600
Spendenkonto: 8 204 700

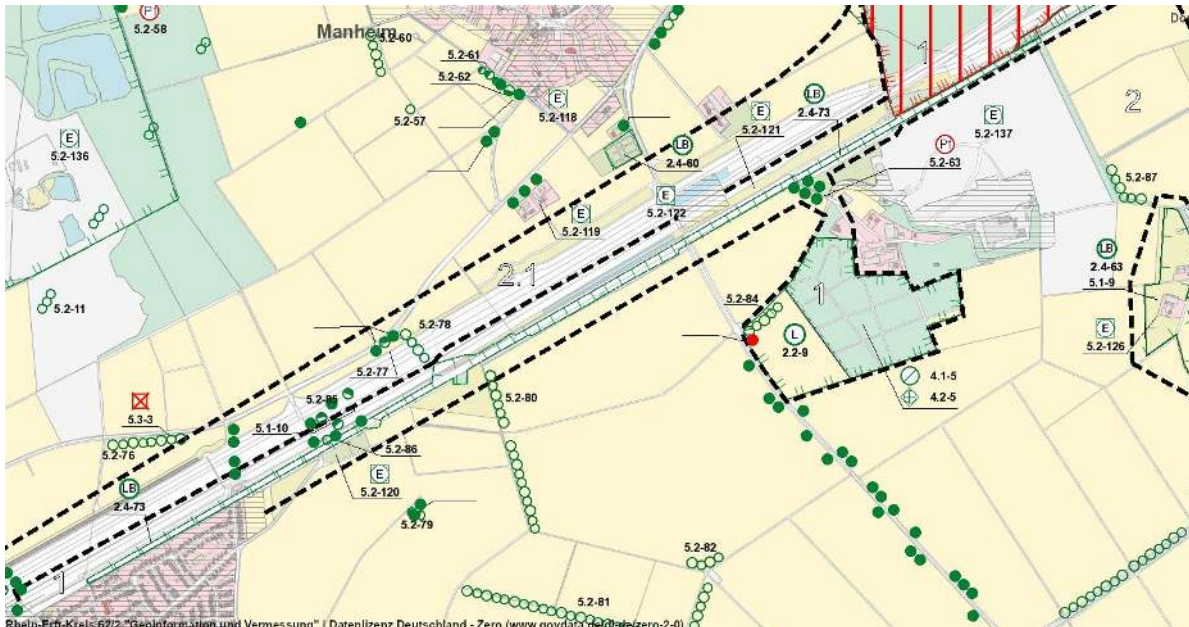
Eindruck. Der BUND Kerpen möchte den Baum gerne als Naturdenkmal sichern. Außerdem haben wir die Frage: Weiß eine/r unserer Leserinnen und Leser etwas zur Geschichte des Baumes?

Für jede Information sind wir dankbar, bitte an Jutta Schnütgen-Weber 0172/9485089 oder Schnuetgen-Weber@t-online.de.

Standort der Eiche: roter Punkt

Quelle: <https://geo.rhein-erft-kreis.de/WebOffice/synserver?client=core&project=Allgemein>

Geoportale Rhein-Erft-Kreis, Landschaftsplan 3



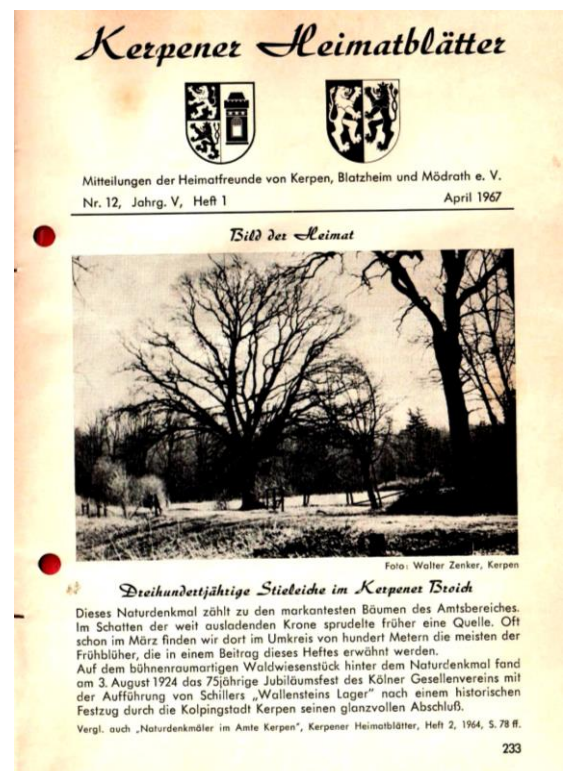
Alte Eiche im Kerpener Bruch – auch ein Naturdenkmal

Wesentlich bekannter ist die Alte Eiche im Kerpener Bruch, die im April 1967 auch in den Kerpener Heimatblätter Erwähnung gefunden hat (siehe rechts).

Auch bei diesem Baum fehlt die Kennzeichnung als Naturdenkmal. Auf einer Karte sind alle Naturdenkmale im REK unter dem folgenden link eingetragen.

https://www.rhein-erft-kreis.de/sites/default/files/Naturdenkmale_Detaillkarte.pdf

Von der Lebenserwartung einer Eiche aus betrachtet ist ein Alter von ca. 350 Jahren keineswegs als greisenhaft zu bezeichnen. In der Literatur wird ein durchschnittlich erreichbares Alter mit 500- 800 Jahren angegeben, was aber immer von den Rahmenbedingungen abhängig ist. In einem Forst erreichen Eichen dieses Alter nicht einmal annäherungsweise.



Ihre BUND Ansprechpartner*innen in Kerpen

Matthias Holtermann, Blatzheim,
matthiasholtermann@gmx.de

Patrick Kalscheuer, Kerpen

Monika Maaz, Kerpen, monika.maaz@gmx.de

Jutta Schnütgen-Weber, Sindorf, mobil: 0172/9485089; mail:
Schnuetgen-Weber@t-online.de

Waldspaziergang mit der BUND Ortsgruppe Kerpen

Samstag, 30. Juli 2022, 15 – 17.30 Uhr

Treffpunkt: Kerpener Bruch, Forsthaus

Thema: Was bedeutet der Klimawandel für unsere Wälder – die Bedeutung der Auewälder

Teilnehmerzahl 15 Personen, wir bitten um Anmeldung unter

Schnuetgen-Weber@t-online.de

Der Weg ist nicht kinderwagen- oder rollstuhltauglich.

Bei Sturm findet der Waldspaziergang nicht statt.



Auch bei unserem nächsten Waldspaziergang kommen wir an der Alten Eiche vorbei. Man sieht aus der Perspektive gut, dass die Schnittmaßnahmen im Bereich des Weges den Kronenaufbau gestört haben. Bei unserer gestrigen Vorexkursion haben wir gesehen, dass wir mit der schöneren Wegstrecke auf ca. 2,5 Stunden kommen, dabei aber viele interessante Aspekte gerade dieses Auewaldes ansprechen können. Wenn jemand größere Sorgen vor Zecken haben sollte, bitte entsprechend ausrüsten, weil wir auch über schmalere Wegstrecken und Wiesenwege gehen werden.

Wo unser Papier wächst* © ROBIN WOOD

	Herkunftsland	Hauptprodukte	Anteil (%)
1	Schweden	Papier, Zellstoff	20,9
2	Finnland	Papier, Zellstoff	18,1
3	Deutschland	Papier, Zellstoff	16,2
4	Brasilien	Zellstoff	9,9
5	Österreich	Papier	6,3
6	Portugal	Zellstoff, Papier	5,2
7	Frankreich	Papier	3,1
8	Polen	Papier	2,4
9	Italien	Papier	2,3
10	Spanien	Zellstoff	2,1
11	Chile	Zellstoff	1,7
12	Belgien/Lux.	Papier	1,6
13	USA	Papier, Zellstoff	1,5
14	Uruguay	Zellstoff	1,4
15	Slowakei	Papier	1,3
16	Sonstige	Papier, Zellstoff	6,0

* Die Daten der Faserrohstoffe und der Papierprodukte wurden in die dafür erforderlichen Holz mengen umgerechnet und pro Land zusammengefasst. Sie wurden den Jahresberichten 2018 und 2019 des Verbandes Deutscher Papierfabriken (VDP) entnommen und geben die Verhältnisse im Jahr 2017 wieder.

Wo unser **Papier** wächst

Unsere eigenen Wälder tragen nur wenig zu dem Papier bei, das wir verbrauchen. Über 80 Prozent der Primärfasern in unserem Papier sind importiert, entweder als Zellstoff, um dann hier zu Papier verarbeitet zu werden, oder bereits als fertiges Papier. Der Rohstoff dafür stammt aus den Wäldern beinahe der ganzen Welt. Seine Gewinnung ist oft genug mit Missachtung von Menschenrechten, Waldzerstörung und Verlust an natürlicher Vielfalt verbunden – auch hier in Europa!

ROBIN WOOD

Quelle:

https://www.robinwood.de/sites/default/files/Wo_unser_Papier_waechst.pdf